



Geschäftsbericht 2017

*Wir begeistern
durch Qualität
&
Partnerschaft!*



**Volksbank
Hameln-Stadthagen**

DIE BANK MIT DER GROSSEN KUNDENNÄHE.

Mit freundlicher Empfehlung überreichen Ihnen der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Hameln-Stadthagen eG den Geschäftsbericht für das Jahr 2017.

Inhalt

Organe und Leitung / Tochtergesellschaften	4
Bericht des Vorstandes	6
Dank an Klaus Meyer	12
200 Jahre Friedrich Wilhelm Raiffeisen	14
Wir haben für Sie investiert	16
Unternehmensporträt Hajener Landbrot	18
Unternehmensporträt LUEHR FILTER GmbH	24
Jahresabschluss (ohne Anhang)	30
Jahresbilanz zum 31.12.2017	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017	34
Lagebericht	36
Vorschlag für die Ergebnisverwendung	50
Bericht des Aufsichtsrates	51
So erreichen Sie uns	52
Impressum	53

Organe und Leitung

Vorstand

Michael Joop
Vorsitzender

Nils Bradtmöller

Klaus Meyer
(bis 28.02.2017)

Raimund Nagel
(seit 01.03.2017)

Generalbevollmächtigte

Raimund Nagel
Marktfolge-Kredit
(bis 28.02.2017)

Stefan Markwirth
Regionaldirektion Bad Münde, Lauenau,
Rodenberg

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das oberste Organ unserer Volksbank. Die Vertreter werden alle vier Jahre gemäß § 43a des Genossenschaftsgesetzes gewählt. Die letzte Wahl fand am 21. Februar 2017 statt.

Prokuristen

Holger Brandt
Kreditrisikomanagement

Juliane Djouimai
Vertriebsmanagement / Öffentlichkeitsarbeit /
Privatkundengeschäft

Detlef Hanisch
Projektfinanzierung

Jörg Kuck
Vorstandsstab, Organisation und
Immobilienmanagement

Reinhold Reker
Regionaldirektion Bad Pyrmont

Stephan Sassenberg
Kreditbearbeitung

Uwe Walter
Controlling

Michael Welsch
Firmenkundenbetreuung

Organe und Leitung

Aufsichtsrat

Dr. Michael Knoche

Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter
der Augenklinik Stadthagen GmbH

Markus Baukmeier

Stellv. Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter
der Otto Baukmeier Holzbau -
Fertigbau GmbH & Co. KG

Susan Anstett

Diplom-Verwaltungswirtin bei der MDG
Medien Dienstleistungsgesellschaft mbH

Bernd Brase

Geschäftsführender Gesellschafter
der Wilhelm Brase Verwaltungs-GmbH

Hans-Harm Damke

Geschäftsführender Gesellschafter
der Getränke Damke GmbH

Fritz-Peter Klocke

Geschäftsführer der
Klocke Unternehmens-GmbH

Thomas Kock

Selbstständiger Rechtsanwalt und Notar

Gerrit Niemeier

Architekt und geschäftsführender Gesell-
schafter bei Riemer & Niemeier Architekten-
und Ingenieurgesellschaft mbH

Monika Stork

Privatière

Jörg Strüver

Selbstständiger Rechtsanwalt und Notar

Tochtergesellschaften

VIS Volksbank Immobilien Service GmbH

VOWO GmbH

Immobilien-Service Am Markt GmbH

VBHS Bremen GmbH

VBHS Leipzig GmbH

VBHS Nienburg GmbH & Co. KG



Bericht des Vorstandes

**Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte interessierte Leser.**

Das Geschäftsjahr 2017 war für unsere Volksbank Hameln-Stadthagen wiederum ein sehr spannendes und abwechslungsreiches Jahr. Neben den Standardthemen wie dem anhaltenden Niedrigzinsniveau, einer ausufernden Regulatorik sowie dem Verbraucherschutz haben uns im vergangenen Jahr insbesondere zwei Ereignisse beschäftigt: der Wechsel im Vorstand in unserer Bank sowie die technische Umstellung unseres Kernbankensystems.

Am 28.02.2017 verabschiedete sich nach über 28 Jahren Vorstandstätigkeit unser langjähriges Vorstandsmitglied Klaus Meyer in seinen wohlverdienten Ruhestand. Hierzu an späterer Stelle mehr. Neu in den Vorstand berufen wurde der 47-jährige Raimund Nagel, der bereits seit 2014 Generalbevollmächtigter unserer Volksbank Hameln-Stadthagen war. Nagel zeichnet seit dem 01.03.2017 verantwortlich für die Kreditbearbeitung, das Kreditconsulting, das Kreditrisikomanagement, die interne Revision sowie für die IT-Organisation unserer Volksbank.

Das zweite markante Datum war der 21.10.2017. An diesem Tag erfolgte die Umstellung auf unser neues Kernbankensystem agree21. Diese war erforderlich, da beide genossenschaftlichen Rechenzentralen in Deutschland fusioniert hatten – mit vielen wirtschaftlichen Vorteilen. Für 400 Banken im Norden bedeutete dies, auf das bestehende System der 800 Banken im Süden zu wechseln. Insgesamt hat die Systemumstellung eine ca. 15-monatige Vorbereitungszeit erfordert. Ebenso wird sie auch noch einige Nacharbeiten inklusive Eingewöhnung für unsere Kunden und für unsere Mitarbeiter für das laufende Geschäftsjahr 2018 bedeuten. Wir sind zuversichtlich, dass wir das im Laufe des Jahres zufriedenstellend umsetzen werden.

Im Zentrum unserer Aktivitäten standen aber auch in 2017 wieder unsere Mitglieder und Kunden. Für diese waren wir ganz offensichtlich auch im letzten Jahr wieder ein zuverlässiger Partner. Das beweisen auch die Entwicklungen unserer Geschäftszahlen.



Michael Joop
Vorsitzender des Vorstandes



Nils Bradtmöller
Mitglied des Vorstandes



Raimund Nagel
Mitglied des Vorstandes
(ab 01.03.2017)

Unter dem Strich haben wir in 2017 wieder ein gutes Betriebsergebnis erwirtschaftet. Dadurch waren wir in der Lage, abermals unser Eigenkapital zu stärken. Beide Aspekte sind eine Bestätigung für den Einsatz unseres gesamten Volksbank-Teams – vom Vorstand bis hin zu den Auszubildenden.

Bevor wir Sie näher über die Geschäftsentwicklung unserer Volksbank Hameln-Stadthagen im Jahr 2017 informieren, wollen wir stichwortartig einen Blick auf die wesentlichen Rahmenbedingungen für unsere Bank werfen:

■ Die deutsche Wirtschaft blieb im Jahr 2017 auf Wachstumskurs. Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in Deutschland schritt weiter voran und führte erneut zu einem überdurchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % zu und expandierte damit noch etwas stärker als in 2016 (+1,9 %).

■ Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren in 2017 abermals die staatlichen und privaten Konsumausgaben. Die privaten Haushalte erhöhten ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016 (+1,9 % gegenüber +2,1 %). Der Privatkonsum war zusammen mit den Konsumausgaben des Staates, die um 1,6 % stiegen, für 1,3 Prozentpunkte des BIP-Wachstums verantwortlich.

■ Die Exporte der deutschen Wirtschaft expandierten stärker als im Vorjahr (+4,7 % gegenüber +2,6 %). Maßgeblich hierfür waren unter anderem die Wareneinfuhren in die Partnerländer des Euroraumes. Da neben den Exporten auch die Importe nach Deutschland zunahmen (+5,1 %), trug der Außenhandel als Ganzes rechnerisch aber nur mit 0,2 Prozentpunkten zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion bei.

■ Nach einem eher schwachen Vorjahr nahm das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen etwas an Fahrt auf (+4,0 % gegenüber +2,2 %). Bei den Bauinvestitionen blieb das Wachstumstempo unverändert hoch (+2,7 %).

■ Der öffentliche Gesamthaushalt erzielte 2017 das vierte Jahr in Folge einen Finanzierungsüberschuss.

■ Der Schuldenstand des Staates verminderte sich in Relation zum BIP von 68,1 % in 2016 auf 65,0 %.

■ Die Erwerbstätigenzahl nahm gegenüber 2016 um 653.000 auf rund 44,3 Mio. Menschen zu. Die Arbeitslosenquote nahm im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab und befand sich damit auf dem niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung.

■ Die Verbraucherpreise sind 2017 um 1,8 % gestiegen und damit stärker als im Vorjahr (0,5 %).

■ Nach Jahren politischer wie auch wirtschaftlicher Unsicherheit besserte sich in 2017 die Stimmung an den Finanzmärkten nachhaltig. Grund hierfür war in erster Linie die Rückkehr eines robusten Wirtschaftswachstums sowohl im Euroraum als auch in den USA. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten im Zuge der Trump-Präsidentschaft oder der schwierig verlaufenden Brexit-Verhandlungen hielten sich demgegenüber in Grenzen. Auch konnten die kriegesischen Konflikte im Nahen Osten und die angespannte Lage zwischen Nordkorea und seinen direkten Nachbarstaaten die Stimmung an den Finanzmärkten nicht nachträglich dämpfen. Zum Ende des Jahres sorgte noch die rasante Aufwertung der Digitalwährung Bitcoin und anderer Kryptowährungen für Aufsehen. Binnen Jahresfrist vervielfachte sich der Bitcoin-Kurs von 998 auf 14.156 US-Dollar je Bitcoin.

■ Die US-Notenbank hat in 2017 die zinspolitische Wende weiter vorangetrieben. Im Laufe des vergangenen Jahres erhöhten die Notenbanker den Zielkorridor für den US-Leitzins sukzessive in drei Schritten um jeweils 0,25 Prozentpunkte auf 1,25 bis 1,5 %.

■ Die EZB hat in 2017 an ihrer extrem expansiven Geldpolitik vor dem Hintergrund der anhaltend schwachen Dynamik bei den Verbraucherpreisen und der aus ihrer Sicht noch nicht ausreichend guten konjunkturellen Entwicklung im Euroraum festgehalten. Die europäischen Notenbanker beließen die Leitzinsen für den Euroraum unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. Darüber hinaus setzte die EZB ihr Anleiheaufkaufprogramm fort. Vor dem Hintergrund des im Jahresverlauf anziehenden Aufschwungs im Euroraum beschloss der EZB-Rat im Oktober 2017 zwar eine Verlängerung des Programms bis mindestens September 2018, dies allerdings zu einem ab Januar 2018 erneut verringerten monatlichen Kaufvolumen von 30 Mrd. Euro.

■ Die Renditen von Bundesanleihen sind im vergangenen Jahr moderat gestiegen. Auf Jahressicht stieg die Rendite zehnjähriger Bundeswertpapiere um 22 Basispunkte auf 0,42 %. Die Renditen zwei- und fünfjähriger Bundesanleihen stiegen ähnlich stark, allerdings blieben ihre Renditen mit -0,63 und -0,20 % zum Jahresultimo im negativen Bereich.

■ Der Euro-Dollar-Kurs stieg bis zum Jahresende auf 1,19 US-Dollar. Das waren 14 US-Cent mehr als Ende 2016.

■ Der deutsche Aktienindex DAX beendete das Jahr 2017 mit 12.918 Punkten auf einem deutlich höheren Niveau als zum Vorjahresultimo. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %. Sein Jahreshoch von 13.478 Zählern markierte der DAX am 3. November 2017.

Die heimische Wirtschaft entwickelt sich positiv

Die Wirtschaft hat sich auch in 2017 in unserem Geschäftsgebiet positiv entwickelt. Die Arbeitslosenquote betrug Ende 2017 im Gebiet der Agentur für Arbeit in Hameln, zu dem die Landkreise Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Holzminden gehören, 6,3 % nach 6,4 % Ende 2016. Die durchschnittliche Gesamtkaufkraft je Einwohner in unserem Geschäftsgebiet lag bei 96,0 %. Die Bevölkerung in den beiden Landkreisen Hameln-Pyrmont und Schaumburg wird in den nächsten Jahren um durchschnittlich 0,5 % zurückgehen. Dieser Wert galt auch für das Jahr 2017.

Investiert wurde im Jahr 2017 weiterhin vor allen Dingen in den Kauf von Immobilien aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus. Kreditfinanzierte Investitionen in betriebliche Erweiterungen und neue Maschinen erreichten das Vorjahresniveau. Insgesamt hat jedoch die Eigenfinanzierungskraft der mittelständischen Unternehmen weiter zugenommen. Das zeigen auch die gestiegenen Eigenkapitalquoten und die gute Liquiditätslage. Dies ist ein gutes Zeichen für die wirtschaftliche Stabilität unserer mittelständischen Betriebe.

Kommen wir zur Geschäftsentwicklung unserer Volksbank Hameln-Stadthagen im Jahr 2017.

Geschäftsentwicklung unserer Volksbank Hameln-Stadthagen

Das durchschnittliche Geschäftsvolumen unseres Hauses in 2017 betrug 1.431,5 Mio. EUR. Dabei wuchs der Bestand der bilanziellen Kundenkredite um 4,9 % und der Bestand der bilanziellen Kundeneinlagen um 4,4 %.

Kundeneinlagen

Der Trend zu täglich fälligen Kundeneinlagen hat sich im vergangenen Jahr wiederum verstärkt. Diese nahmen um 62,7 Mio. EUR bzw. 10,7 % auf 646,6 Mio. EUR zu. Insgesamt stiegen die bilanziellen Kundeneinlagen um 46,6 Mio. EUR auf 1.114,5 Mio. EUR. Ebenso stiegen die außerbilanziellen Einlagen, nämlich um 22,7 Mio. EUR auf nunmehr 732,4 Mio. EUR. Zu ihnen gehören u. a. Kundenwertpapiere, Rückkaufwerte aus Lebensversicherungen und Bauspareinlagen. Die bilanziellen und außerbilanziellen Kundeneinlagen machen somit insgesamt ein Volumen von 1.846,9 Mio. EUR aus und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 69,3 Mio. EUR bzw. 3,9 %.

Kundenkreditgeschäft

Die neu zugesagten Kredite betrugen im vergangenen Jahr 178,3 Mio. EUR, bei außerplanmäßigen Sondertilgungen in Höhe von 27,6 Mio. EUR. Das gesamte Kundenkreditvolumen einschließlich der Kontokorrentinanspruchnahmen und der Bürgschaftsverpflichtungen wuchs um 37,9 Mio. EUR auf 781,8 Mio. EUR. Investiert wurde insbesondere, auch aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, in Immobilien – sowohl gewerbliche als auch wohnwirtschaftlich genutzte; weiterhin auch in den Erwerb sowie die Erweiterung von Betriebsstätten, in energetische Sanierungen und Ersatzinvestitionen für Maschinen, Geräte und Fuhrpark. Entsprechend der Struktur unserer Landkreise nahmen die Investitionen der Branche Gesundheitswesen/ Pflege einen besonders hohen Part ein und unterstrichen damit den Stellenwert unseres Geschäftsgebietes als Gesundheits- und Wohnregion.

Ergebnis aus Dienstleistungs- und Vermittlungsprovisionen

Der Provisionsüberschuss für 2017 betrug 12,231 Mio. EUR; gegenüber den addierten Vorjahreswerten konnten wir das Ergebnis nochmals um 0,671 Mio. EUR steigern. Hervorzuheben ist hierbei der 3. Platz in der Vermittlung von Produkten der R+V Versicherung in der Filialdirektion Hannover und der 3. Platz in der Landesdirektion bei Fondskäufen vom Verbundunternehmen Union Investment.

Gewinn vor Steuern

Im Jahr 2017 reduzierten sich unsere Zinserträge und die Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen um 4,059 Mio. EUR auf 33,174 Mio. EUR. Ebenfalls verringerte sich unser Zinsaufwand von 5,685 Mio. EUR im Jahr 2016 auf 4,642 Mio. EUR. Somit verminderte sich unser Zinsergebnis um 3,016 Mio. EUR auf 28,532 Mio. EUR in 2017.

Unser Verwaltungsaufwand (Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen auf Sachanlagen) lag in 2017 bei 30,282 Mio. EUR und erhöhte sich somit um 3,027 Mio. EUR.

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung betrug in 2017 14,6 Mio. EUR und lag somit – bedingt durch das Niedrigzinsniveau sowie die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen – um 1,211 Mio. EUR unter unserem Ergebnis aus dem Jahr 2016. Dieses Betriebsergebnis vor Bewertung entspricht 1,02 % der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Die wichtige Benchmark von Banken, das Betriebsergebnis vor Bewertung (bezogen auf die betriebswirtschaftliche Erfolgsübersicht), fällt bei unserer Volksbank Hameln-Stadthagen auch für das Geschäftsjahr 2017 mit 1,02 % der durchschnittlichen Bilanzsumme gut aus. Wir liegen somit – wie in den Vorjahren – erneut über dem Durchschnitt aller Volks- und Raiffeisenbanken in unserem Genossenschaftsverband mit einem durchschnittlichen Ergebnis von 0,92 %.

Unser Gewinn vor Steuern belief sich in 2017 auf 13,169 Mio. EUR. Damit haben wir im vergangenen Jahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet und sind dadurch wiederum in der Lage, unser Eigenkapital weiter zu dotieren. Aus den versteuerten Gewinnen werden wir zur Stärkung unseres Eigenkapitals im Rahmen von Basel III, dem Fonds für allgemeine Bankrisiken, vorab 6,650 Mio. EUR zuführen. Der prozentuale Anteil des gesamten wirtschaftlichen Eigenkapitals an der durchschnittlichen Bilanzsumme beträgt nach Genehmigung durch die Vertreterversammlung 14,28 %.

Dividende

Nach Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken sowie einer Steuerzahlung von 3,66 Mio. EUR weisen wir einen Bilanzgewinn von 2.859.861,13 EUR aus. Aus diesem Bilanzgewinn möchten wir – sofern die Vertreterversammlung zustimmt – eine Dividende von 5 % zahlen; das sind 720.702,25 EUR. Den Rücklagen wollen wir 2.130.000,00 EUR zuführen. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 9.158,88 EUR.

Wenn die Vertreterversammlung unserem Vorschlag der Gewinnverwendung zustimmt, erhalten wir uns bei herausfordernden Rahmenbedingungen unsere Zukunftsfähigkeit.

Ziele 2018

Die anhaltende Niedrigzins-Politik der Europäischen Zentralbank in Verbindung stetig zunehmender regulatorischer Anforderungen wird uns als regionale Volksbank weiterhin vor große Herausforderungen stellen. Aber auch Pflichten, etwa die Umsetzung von Basel-III-Regeln, sowie ein steigender Innovations- und Digitalisierungsdruck kommen auf uns zu – und das alles bei permanent zunehmender Komplexität und einer rasch steigenden Veränderungsgeschwindigkeit.

Unsere traditionell hohen Kundeneinlagen, die nach wie vor ein Vertrauensbeweis für unsere Seriosität und Stabilität sind, werden auch in naher Zukunft als Ertragsquelle ausgeschaltet sein. Ein Schwerpunkt wird somit, wie auch in 2017, auf dem Kreditgeschäft mit unseren Firmen-, Gewerbe- und Geschäfts- sowie Privatkunden liegen. Darüber hinaus haben wir bereits in 2017 die qualifizierte Beratung unserer Kunden in den Themen Vermögensaufbau und Vermögensanlage sowie Vererben, Vorsorge, Absicherung und Unternehmensnachfolge weiter vorangetrieben. Wir geben unserem Geschäftsmodell so viel Flexibilität, dass wir dauerhaft für Sie, unsere Kunden, ein starker Partner bleiben. Nähe, Persönlichkeit, Beständigkeit in der Betreuung und eine verantwortungsvolle Partnerschaft mit Ehrlichkeit und Offenheit stehen für unsere Ausrichtung. Dialog und Kommunikation bilden dabei die Basis einer qualitativ guten Beratung und Betreuung.

Selbstverständlich haben wir auch fortwährend Zukunftsentwicklungen im Blick. Insbesondere im Bereich Zahlungsverkehr/ Bargeldlösungen ergeben sich für unsere Kunden neue Lösungswege für eine effizientere Abwicklung. Wir beobachten aufmerksam und prüfen kritisch, was das Thema Digitalisierung an Folgen und Chancen mit sich bringt. Daneben verfolgen wir unsere strategischen Ziele eines überdurchschnittlichen Betriebsergebnisses, einer nachhaltigen Rentabilität im Kundengeschäft, effizienter Prozesse sowie einer hohen Mitarbeiteridentifikation und -qualifikation. Als Bank mit der großen Kundennähe begeistern wir durch Qualität und Partnerschaft.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern freuen wir uns auf dieses Jahr und wollen auch in 2018 der bewährte zuverlässige Ansprechpartner für Sie, unsere Firmen- und Privatkunden, in allen Finanzangelegenheiten sein. Nehmen Sie uns in Anspruch.

Dank für 2017 an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Erfolgsgarant unseres Hauses ist unser starkes und flexibles Mitarbeiterteam.

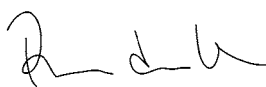
Zum Jahresende 2017 beschäftigte unsere Bank 174 Vollzeit- und 73 TeilzeitmitarbeiterInnen sowie 28 Auszubildende. Fünf Mitarbeiterinnen befanden sich in Mutterschutz und Elternzeit. Drei MitarbeiterInnen konnten im vergangenen Jahr im würdevollen Rahmen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum und neun MitarbeiterInnen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begehen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement im letzten Jahr für ihre Volksbank. Sie sind und bleiben eine starke Gemeinschaft und sind immer für unsere Kunden da. Danken möchten wir auch unserem Betriebsrat, der sich immer wieder für die berechtigten Anliegen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Geschäftsleitung eingebracht hat und damit wesentlich zu unserer guten Unternehmenskultur beiträgt. Auch unsere Verbundunternehmen schließen wir in diesen Dank mit ein, denn sie haben vor allen Dingen durch ihre guten Produkte einen großen Anteil am Erfolg unserer Volksbank. Ein herzliches Dankeschön geht aber auch an alle die Menschen, die bisher Wegbegleiter unseres Erfolges waren.

Auch im Jahr 2018 werden wir für Sie, unsere Mitglieder und Kunden, mit einem flexiblen und zukunftsfähigen Geschäftsmodell weiterhin der starke Partner an Ihrer Seite sein. Als Volksbank bleiben wir – mit größtmöglicher Kundennähe – Ihr starkes Team vor Ort, verwurzelt in unserer heimischen Region.



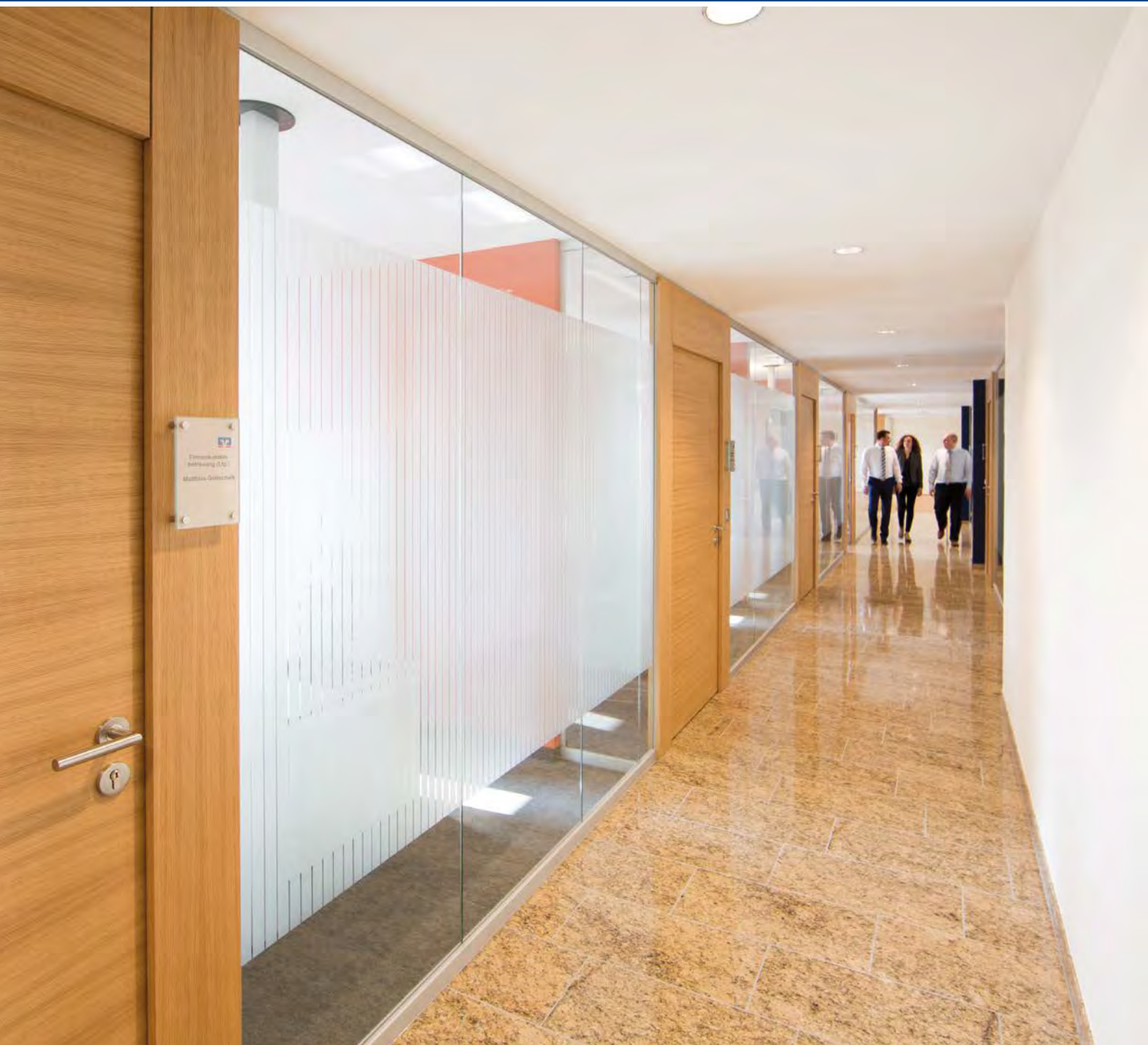
Michael Joop



Nils Bradtmöller



Raimund Nagel



Wir haben für Sie investiert – unser neuer Firmenkundenbereich in Hameln

Dank an Klaus Meyer

Zum 28.02.2017 haben wir unser langjähriges Vorstandsmitglied Klaus Meyer nach über 28 Jahren Vorstandstätigkeit in unserer Volksbank Hameln-Stadthagen in den Ruhestand verabschiedet. Klaus Meyer hat wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Volksbank einer der ersten Ansprechpartner in allen Finanzangelegenheiten in unserem Geschäftsgebiet und zukunftsfähig aufgestellt ist. Herrn Meyer gebührt daher in besonderer Weise unser größter Dank und unsere Anerkennung für sein Engagement, das unsere Volksbank mit zu dem gemacht hat, was sie heute ist.

Unsere Volksbank Hameln-Stadthagen hat eine gute Eigenkapitalausstattung, ist ertragsstark und verfügt über eine klare Risikostrategie sowie ein gut funktionierendes Mitarbeiterteam – Erfolgsfaktoren, an denen Klaus Meyer mit seiner stets konstruktiven, zielorientierten und zuverlässigen Arbeitsweise essenziell mitgewirkt hat. Er hat die ehemalige Volksbank Hameln durch den kontinuierlichen Ausbau des Kreditgeschäftes sowie durch zahlreiche Fusionen, nicht zuletzt die mit der früheren Volksbank Bad Münder, zu einer großen Volksbank in Norddeutschland entwickelt und gut im Markt positioniert. Über Jahrzehnte hat Klaus Meyer erfolgreich mit dem seinerzeitigen Vorstandsvorsitzenden Heinz-Walter Wiedbrauck zusammengearbeitet, der sich bereits zwei Jahre zuvor in den Ruhestand verabschiedet hatte.

Meyers besondere Aufmerksamkeit galt dem Kreditbereich, wobei er nie den Blick für das Ganze aus den Augen verloren hat. Durch seine umfangreiche Kompetenz und partnerschaftliche Haltung hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere Volksbank Hameln-Stadthagen über die Region hinaus einen sehr guten Ruf im Kreditgeschäft hat. Daneben galt Klaus Meyers zweite Leidenschaft den Immobilien. Durch sein Engagement auf diesem Gebiet hat unsere Volksbank rechtzeitig eine stabile, alternative Ertragsquelle zum Zins- und Provisionsgeschäft geschaffen.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter unserer Volksbank Hameln-Stadthagen danken Klaus Meyer für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit. Insbesondere seine Bodenständigkeit und seine ruhige souveräne Art haben ihn zu einem beliebten Ansprechpartner gemacht – nicht nur für Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner, sondern gleichermaßen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Klaus Meyer ist trotz der gestiegenen Anforderungen in der Bankenbranche immer Mensch geblieben. Nicht zuletzt aufgrund dieser Tatsache war er sehr beliebt.

Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter Klaus Meyer alles Gute, insbesondere Gesundheit und Zufriedenheit.

Zu seinem beruflichen Werdegang

Seinen beruflichen Werdegang begann Klaus Meyer im August 1971 mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der früheren Volksbank Aerzen. Im Anschluss war er dort als Disponent und in der Kreditabteilung tätig. 1976 wechselte Klaus Meyer dann zur damaligen Volksbank Hameln und legte als Kreditsachbearbeiter seinen Grundstein für seine Passion im Kreditgeschäft. Im Juli 1983 folgte dann der erste große Karrieresprung. Als Mitglied des Vorstandes der früheren Volksbank Hemeringen ordnete er erfolgreich innerhalb von drei Jahren das dortige in die Schieflage geratene Kreditgeschäft. Mitte 1986 stand dann der Wechsel in den Vorstand der ehemaligen Volksbank Deister-Sünteltal an. Kurze Zeit später kehrte Klaus Meyer dann zur Volksbank Hameln zurück. Als Marktbereichsleiter und Prokurist kümmerte er sich zunächst primär um die Firmenkundenbetreuung. Im Alter von 33 Jahren wurde er zum 01.10.1988 zunächst zum stellvertretenden und per 01.04.1989 zum ordentlichen Vorstandsmitglied berufen.

Neben seiner Tätigkeit in unserer Volksbank Hameln-Stadthagen hat sich Klaus Meyer darüber hinaus vielfältig in unserer Region engagiert.



Klaus Meyer – nach über 28 Jahren Vorstandstätigkeit in den Ruhestand verabschiedet

200 Jahre Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Friedrich Wilhelm Raiffeisen wäre in diesem Jahr 200 Jahre alt geworden. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken und mit ihnen zahlreiche weitere Genossenschaften feiern diesen Geburtstag. Schließlich gilt Raiffeisen zusammen mit Hermann Schulze-Delitzsch als der Wegbereiter für die Genossenschaften und damit auch für unsere Volksbank Hameln-Stadthagen. Raiffeisen steht für eine Idee, die immer wieder aufs Neue als moderne Antwort auf die Fragen der Zeit empfunden wird. Aber: Was macht die Idee so besonders? Und wo begegnen unseren Kunden und Mitgliedern diese Besonderheiten innerhalb unserer Volksbank Hameln-Stadthagen?

Mitgliedschaft

„Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ ist wohl das am weitesten verbreitete Zitat des genossenschaftlichen Gründers. Raiffeisen erkannte früh, dass viele kleine Kräfte gemeinsam Großes schaffen können, bevor überhaupt von Synergieeffekten und ähnlichem gefachsimpelt wurde. Eine immens wichtige Rolle für eine stabile Gemeinschaft spielt dabei die genossenschaftliche Mitgliedschaft. Mit einer schriftlichen Beitrittserklärung und der Zulassung des Beitritts durch den Vorstand können Kunden auch Mitglied unserer Volksbank Hameln-Stadthagen werden. Mit dem Beitritt verpflichtet sich ein jedes Mitglied, einen Geschäftsanteil zu erwerben und damit Miteigentümer der Bank zu werden.

Aus der Region, für die Region

Die Mitglieder unserer Volksbank – ebenso wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – kommen mehrheitlich aus der Region. Diese lokale Verankerung gehört zur Identität einer jeden Genossenschaftsbank und spiegelt sich auch in unserem gesellschaftlichen Engagement wider. Mit über 400.000 Euro haben wir in 2017 soziale, kulturelle und sportliche Projekte in unserem Geschäftsgebiet gefördert.

Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung

Dabei trägt Raiffeisen auch die drei wesentlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung, durch die sich die Genossenschaftsbanken weiterhin auszeichnen. Unsere Volksbank Hameln-Stadthagen wirtschaftet solide und entscheidet mit Augenmaß. Dabei entscheiden wir nicht von oben herab, sondern aus dem Zentrum des Geschehens hinaus, profitieren von schnellen Entscheidungswegen. Unser regionales Know-how verbinden wir mit der Produktkompetenz unserer Verbundunternehmen innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe wie der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der R+V Versicherung oder dem Fondsspezialisten Union Investment.

Nachhaltiges Wirtschaften

Allen zusammen geht es – ganz nach Raiffeisens Ansatz – nicht um schnelle Effekte, sondern um eine nachhaltige, dauerhafte Zusammenarbeit. Das gilt innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, es gilt aber auch hinsichtlich der Zusammenarbeit mit unseren vielen Kunden und Mitgliedern. Gegenseitiges Vertrauen spielt hier eine besondere Rolle. Zudem bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, dass wir imstande sind, rechtzeitig auf Veränderungen zu reagieren – besonders, um den Erwartungen unserer Kunden und Mitglieder noch stärker gerecht zu werden.

Solidarität

Raiffeisens Idee von Gemeinschaft setzt zudem auf das gegenseitige Einstehen füreinander. Auf Zusammenhalt. Auf Solidarität. Kein Wunder, dass die Genossenschaftsbanken innerhalb der Kreditwirtschaft die Ersten waren, die freiwillig eine Sicherungseinrichtung gründeten, die den Schutz aller ihr angeschlossenen Institute und damit die Sicherung aller dort veranlagten Gelder bietet. Wir als Volksbank Hameln-Stadthagen bieten verlässliche Strukturen, denen unsere Kunden und Mitglieder zu Recht und mit voller Überzeugung ihr Vertrauen schenken.



Eine zukunftsweisende Investition – wir reagieren auf Veränderungen und werden den Erwartungen unserer Mitglieder und Kunden gerecht

Wir haben für Sie investiert

Unsere Volksbank Hameln-Stadthagen investiert weiter, dieses Mal in unseren Firmenkundenbereich. Finanz- und Wirtschaftsexpertise gibt es bei uns in drei Dimensionen – in der direkten persönlichen Kundenberatung, digital und im Austausch in offener Runde mit interessierten Persönlichkeiten. Der Vorteil bei diesem 3-D-Banking: Unsere Mitglieder und Kunden entscheiden selbst, ob sie sich gezielt zu einem wichtigen Thema oder ihrer Finanzsituation in Ruhe unter vier Augen beraten lassen, auf unserer Internetseite oder per App eigenständig informieren oder sich mit anderen gemeinsam austauschen, etwas erleben und ihr Netzwerk ausbauen wollen. Ob das Papier raschelt und der Drucker stöhnt, das Handy glüht oder der Wein einen anlacht, während wir uns austauschen – das Kerngeschäft bleibt hochwertige Finanz- und Wirtschaftsexpertise, nur dass sie zeitgemäß interpretiert wird. Informationen und Interpretation gehören in unserem Verständnis zusammen.

Mit Gedankenaustauschen und After-Work-Meetings in kleiner Runde, mit Fachvorträgen und Reisen in die Zentren der Wirtschaft werden wir unsere Mitglieder und Kunden zukünftig auf ihrem Berufs- und Unternehmensweg begleiten können, wenn sie das wünschen. Unsere Volksbank Hameln-Stadthagen steht genau dafür: hochkarätige Begegnung Face-to-Face. Die Zeit der einseitigen Produktberatung ist jedenfalls lange vorbei: Wir haben längst umgeschaltet auf Dialog und Augenhöhe. Unsere Mitglieder und Kunden sehen wir als unsere Partner, damit wir gemeinsam vom Denken über das Fühlen zum Handeln gelangen. Dabei bringen wir auch unsere Kunden zusammen – sehen uns als Netzwerker für die gesamte Region.

Unsere Investitionen verstehen wir daher als Zukunftsinvestition, die helfen soll, die unveräußerlichen Merkmale des heutigen Wirtschaftslebens in die Neuzeit zu transformieren.

Mit umfangreichen Umbauarbeiten wurden 11 neue Büros sowie eine Business-Lounge auf einer Fläche von 400 qm² geschaffen – eine zukunftsweisende Investition in die Weiterentwicklung unseres Standortes in Hameln. Bei der Gestaltung der neuen Büroetage haben wir viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Neben bodentiefen

Fenstern, die passive Wärme von außen generieren, wurde durch den Einsatz modernster Technik ein Beitrag zur Energieeinsparung und damit zum Umweltschutz geleistet. Eine geschmackvoll eingerichtete Business-Lounge dient der multifunktionalen Nutzung. Neben Beratungsgesprächen und bereichsübergreifenden Meetings finden dort ebenso Veranstaltungen statt. Mit dem neu geschaffenen Beratungsambiente leben wir unsere Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden.

Unser Vorstands- sowie unser Firmenkundenteam heißen Mitglieder, Kunden und Interessenten auf das Herzlichste in unserer Business-Welt willkommen. Wir verstehen uns einerseits als traditionelles Bankhaus, andererseits vor allem aber auch als eine Bank neuen Typs: persönlich, digital und experimentierfreudig. Die Zukunft ängstigt uns nicht, sondern macht uns neugierig. Wenn heute so manche Bank Trauer trägt, ist dies ein Ansporn für uns, es anders zu machen. Sie schrumpfen, wir investieren. Sie entlassen Mitarbeiter, wir heuern sie an. Sie hängen an jedem Quadratmeter Vergangenheit, wir erfinden uns neu. Das Kartell der Trauerklöße muss ohne uns auskommen.

Partnerschaftlich unterwegs – Dank an die heimischen Handwerksbetriebe

Die ausschließlich heimischen am Bau beteiligten Handwerksfirmen haben hervorragende Arbeit geleistet. Allgemein lautet unser Grundsatz, dass Gewerke an heimische Firmen vor Ort oder aus dem Geschäftsgebiet vergeben werden, vorzugsweise an eigene Kunden.



Unsere neue Business-Lounge – persönlich, digital und experimentierfreudig

Unternehmensporträt Hajener Landbrot

Das Sonntagsbrötchen, die Scheibe Vollkornbrot mit Käse als Pausensnack oder ein Stückchen Kuchen zum Nachmittag? Alles Dinge, die für den Großteil der Bevölkerung aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Was dabei vielen nicht bewusst ist, ist, dass unter anderem Brot lebenswichtige Vitamine des B-Komplexes enthält, die der menschliche Körper nur in kleinen Mengen speichern kann. Dazu kommen wertvolles pflanzliches Eiweiß und zahlreiche Mineralstoffe. Wie wichtig hierbei also die Qualität der produzierten Ware ist, sollte eindeutig sein.

Zutaten in Lebensmitteln werden zunehmend kritisch hinterfragt und Themen wie Gesundheit wird ein viel höherer Stellenwert beigemessen. Infolgedessen erfreuen sich Produkte aus der Region heutzutage hoher Beliebtheit, denn heimische Produkte genießen ein hohes Vertrauen durch ihre Transparenz hinsichtlich Herkunft oder Auswahl der Zutaten. Regionale Produkte sind bei den Themen Frische und Qualität einfach unschlagbar. Verbunden mit gelebten Werten wie Ehrlichkeit, Authentizität des Produktes und Verlässlichkeit sind es genau diese Lebensmittel, die sich als Gegenpol zu den meist rein vom Kriterium Optik dominierten anonymen Massen im Supermarkt abheben. Das Vertrauen in Waren, deren Herkunft oder Herstellung nicht transparent ist, nimmt ständig ab. Dagegen stehen hinter Produkten aus der Region Menschen und Gesichter, die man kennt und daher weiß, welche Produktionsbedingungen

vorherrschen. So ist das Unternehmen Hajener Landbrot als Bäckerei-Betrieb ein Vorzeigebetrieb für das Funktionieren regionaler Wertschöpfungsketten. Inhaber Wilhelm-Hauke Bente und sein Team vermarkten ihre Produkte ausschließlich in der Region und setzen auf ein effizientes Logistiksystem sowie ein kompetentes und qualifiziertes Team an Mitarbeitern. Dabei vereint das Familienunternehmen das klassische Handwerk mit modernster Technik.

Gegründet wurde das Unternehmen bereits im Jahr 1894 durch Albert Bente. Heute wird das Unternehmen bereits in der vierten Generation von Wilhelm-Hauke Bente geführt. Dabei blickt die Unternehmerfamilie nicht nur auf einfache Zeiten zurück. Der unerwartete Tod des Vaters im Jahr 1989 stellte den zu dem Zeitpunkt erst 21-jährigen Wilhelm-Hauke Bente sowie seine Mutter Hannelore vor große Herausforderungen. Nichtsdestotrotz entschieden sie sich für eine Fortführung des Betriebes. So wurde unter anderem ein Umbau sowie die Erweiterung der kompletten Backstube in Hajen in Angriff genommen und erfolgreich gemeistert.

Mitarbeiterwertschätzung als Garant für den Unternehmenserfolg

Ein Garant für Wachstum war und ist die Firmenphilosophie der Hajener Landbäckerei. Der Konsum der Zukunft wird sich in mehrfacher Hinsicht verändern: Er wird bewusster, situativer und noch stärker an den ganz persönlichen Bedürfnissen ausgerichtet werden. Bei der Herstellung von Backwaren wird man dieser Entwicklung durch Innovationskraft und ein hohes Maß an Flexibilität begegnen müssen. Wilhelm-Hauke Bente setzt dabei zum einen auf die Verbindung des traditionellen Handwerks mit modernster Technik, zum anderen steht für ihn die Mitarbeiterwertschätzung im Mittelpunkt. „Nur mithilfe





Das Original – Hajener Landbrot

einer überdurchschnittlich gut funktionierenden Belegschaft und qualifizierten Fachkräften können wir die Qualität unserer Produkte auch in der Zukunft gewährleisten“, erklärt der Inhaber. Besonders stolz ist die Bäckerei darauf, dass die meisten Mitarbeiter „Eigengewächse“ sind und bereits ihre Ausbildung in dem Betrieb absolviert haben. Aktuell werden zwölf junge Menschen zum Bäcker, zum Fachverkäufer und zum Kaufmann für Büromanagement ausgebildet. Trotz des allgemein bekannten Fachkräftemangels über alle Branchen hinweg hatte das Unternehmen in der Vergangenheit nie Schwierigkeiten, gute Auszubildende zu finden. „Ich freue mich, dass es den jungen Menschen bei uns so gut gefällt. Ihre Erfahrungen geben sie weiter an Freunde und Bekannte, sodass sich immer geeignete Bewerber finden – ein besseres Ausbildungsmarketing gibt es nicht“, führt Bente an.



Das Unternehmen legt großen Wert auf die Weiterbildung der Belegschaft und fokussiert gezielt die Förderung der Stärken eines jeden Einzelnen. Wilhelm-Hauke Bente ist sich den Herausforderungen des demografischen Wandels bewusst: „Mit den Jahren gehen langjährige Mitarbeiter in Rente. Wichtiges Know-how muss daher frühzeitig an die nachfolgende Generation weitergegeben werden. Nur so können wir die Qualität unserer Produkte auch in der Zukunft gewährleisten.“ Um die Motivation seiner Mitarbeiter zu fördern, setzt Bente auf offene Gespräche, modernste Personalentwicklungsmaßnahmen sowie Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb des Betrie-

bes. „Wir müssen weg von dem heutigen, oftmals negativ behafteten Image des Bäckerberufes oder das des Fachverkäufers. Mit dem veränderten Konsumverhalten der Verbraucher sind auch die Anforderungen an das Personal gestiegen. So steht heute nicht mehr der eigentliche Verkauf im Vordergrund, sondern das gesamte Käuferlebnis des Kunden.“ Die Mitarbeiter sind heute gefordert, die Bedürfnisse des Kunden zu erkennen und folgerichtig einzuordnen.

Chancen des technologischen Fortschrittes auch im Handwerk nutzen

Das Unternehmen Hajener Landbrot setzte bereits frühzeitig auf den Einsatz von Maschinen. So dienen die eingesetzten Maschinen primär der Arbeitserleichterung und der zunehmenden Flexibilität. Durch die Automatisierung können unter anderem die Arbeitsbedingungen verbessert werden. „Bedingt durch die technologische Entwicklung haben wir uns weg bewegt von dem altbackenen Bäckerberuf, hin zu einem modernen Handwerksberuf, der mit der heutigen Zeit geht“, stellt Bente fest.

Neben der Arbeitserleichterung in der Backstube ist ebenso die Anerkennung aller Mitarbeiter von Bedeutung. „Mitarbeiterzufriedenheit ist der Garant für Unternehmenserfolg“, sagt Bente. Als zum Beispiel die Mitarbeiter auf die Problematiken bei der Auslieferung der Backwaren hinwiesen, reagierte das Unternehmen umgehend. So ist der heutige Warenversand komplett rollend organisiert. Schweres Heben von Waren und damit oftmals einhergehende gesundheitsgefährdende körperliche Anstrengungen werden vermieden. Darüber hinaus genießen die Auslieferer der Backwaren eine gute Ausstattung ihrer Transportwagen. Leistungen, die für viele Unternehmen in der heutigen Wirtschaftswelt nicht selbstverständlich sind, wenn immer höhere Erträge generiert und Kosten eingespart werden sollen.



Das Wichtigste – die Mitarbeiter

Handwerk ist Tradition, aber nicht altbacken

Der heutige Firmenchef Wilhelm-Hauke Bente steht für seine Werte ein: „Handwerk ist Tradition, aber nicht altbacken. Auch hier müssen wir uns neue Technologien zunutze machen und die Vorteile der Digitalisierung erkennen und in der Praxis umsetzen.“ So hat Inhaber Bente den Anspruch an sich und sein Unternehmen, dem Verbraucher die bestmögliche Transparenz bei Lebensmittelprodukten zu gewährleisten. Ziel ist es daher, ein technisches System zu etablieren, welches



den Mitarbeitern ermöglicht, Informationen zu Nährwert- und Allergenangaben der produzierten Backwaren schnell an den interessierten Kunden herauszugeben. Dabei soll auf ein neues Kassen- und Kennzeichensystem zurückgegriffen werden. „Uns ist die Authentizität des Unternehmens wichtig. Wir wollen die Transparenz gegenüber unseren Kunden fördern. Nur so kann eine Vertrauensbasis zwischen Produzent und Verbraucher entstehen“, sagt Bente und führt fort: „Nichtsdestotrotz gibt es hochkomplexe Fertigungsprozesse, die Arbeitsschritte enthalten, die nur per Hand von einer gelernten Fachkraft umgesetzt werden können. Der Faktor Mensch kann nie komplett durch Maschinen oder automatisierte Fertigungsprozesse ersetzt werden. Gut ausgebildetes und kompetentes Personal ist und bleibt ein essenzieller Erfolgsfaktor für Unternehmen.“

Seit über 100 Jahren erfolgreich in der Region vertreten

Dass sich die Strategie des Unternehmens als erfolgreich erweist, zeigt die enorme Entwicklung des Betriebes. Längst ist das Unternehmen an verschiedenen Standorten in der Region erfolgreich tätig und verfügt heute über 20 Verkaufsfilialen und umgerechnet 110 Vollzeit-Arbeitskräfte. Die Produktion aller Backwaren, angefangen bei Brötchen bis hin zum legendären Zuckerkuchen, erfolgt jedoch weiterhin in der Backstube in Hajen. Die Tortenproduktion findet in der hauseigenen Konditorei statt.

Dabei setzt das Unternehmen auf ein effizientes Logistiksystem sowie auf die Verbindung des traditionellen Handwerkes mit modernster Technik. „Eine industrielle Fertigung kommt für uns nicht in Betracht“, stellt der Firmeninhaber klar. Alle produzierten Backwaren des Betriebes werden in Hajen nach traditionellen Rezepten hergestellt. Der Fokus der Unternehmensaktivitäten wird auch zukünftig auf der Region liegen. Eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten über die Region hinaus kommt für Wilhelm-Hauke Bente nicht in Betracht: „Um die Qualität unserer Backwaren beizubehalten oder gar zu verbessern sind kurze Transportwege erforderlich. Nur so kann die Frische der Produkte garantiert werden.“

Inhaber Wilhelm-Hauke Bente über die Volksbank Hameln-Stadthagen:

„Wir leben in bewegten Zeiten! Zeiten, in denen Werte wie Vertrauen, Verlässlichkeit, Respekt und Verantwortung wieder an Bedeutung gewinnen. Nach diesen Werten lebe ich und erwarte das auch von meinen Partnern. Eine regionale Bank, bei der man noch Menschen trifft, deren Namen man kennt, ist dafür enorm wichtig. Nachhaltiges Handeln und soziales Engagement vor Ort macht für vieles den Weg frei. Ich fühle mich bei der Volksbank Hameln-Stadthagen sehr gut aufgehoben!“



Das Besondere – handwerkliches Können

Unternehmensporträt LUEHR FILTER GmbH

„Geh doch mal an die frische Luft!“ Den Satz haben Generationen von Kindern zu hören bekommen. Wenn Mütter oder Väter ihn sagen, meinen sie üblicherweise den Gang nach draußen. Entstanden ist der Spruch in einer Zeit, als in den Häusern an Öfen gekocht und mit Kohle geheizt wurde – im Freien wartete der Sauerstoff. Aber gilt das in Zeiten von Feinstaubalarm und steigendem Verkehrsaufkommen überhaupt noch? Die Außenluft ist vor allem in Städten und Industrieregionen mit vielen Schadstoffen belastet. Zu den gefährlichsten zählt neben Feinstaub und bodennahem Ozon das giftige Gas Stickstoffdioxid. Es entsteht wie auch Feinstaub bei der Verbrennung fossiler Energieträger. So ist Stickstoffdioxid in den letzten Jahren immer häufiger zum Gegenstand öffentlicher Diskussionen geworden.



Vor dem Hintergrund, dass unbelastete Luft lebenswichtig ist, nicht nur für den Mensch, sondern auch für Tiere und Pflanzen, kommt der Luftreinhaltung eine ganz wesentliche Aufgabe im Gesundheits- und Umweltschutz zu. Ziel ist die nachhaltige Sicherstellung guter Luftqualität, also eine möglichst schadstofffreie Luft. Maßnahmen zur Luftreinhaltung beruhen meistens auf gesetzlichen Vorgaben wie z. B. die Festlegung von Grenzwerten und den daraus folgenden technischen Maßnahmen, z. B. der Bau von Filteranlagen.

Besondere Anforderungen bedürfen besonderer Lösungen

Damit Unternehmen, die im Rahmen ihrer Produktionsprozesse Schadstoffe ausstoßen, weiterhin wettbewerbsfähig bleiben, ist sowohl eine ökonomische als auch ökologische Gestaltung der Produktionsprozesse unabdingbar. Eine zunehmende Bedeutung kommt dabei Anlagen zur Luftreinhaltung zu. Ein Spezialist in der Entwicklung und dem Bau von Anlagen zur Luftreinhaltung ist die LUEHR FILTER GmbH mit ihrem Hauptsitz in Stadthagen. Das weltweit operierende Familienunternehmen besitzt über 75 Jahre Praxiserfahrung in nahezu allen Industriezweigen und ist einer der führenden Anlagenbauer.

Gegründet wurde das Unternehmen bereits im Jahr 1938. Heute beschäftigt der Betrieb über 300 Mitarbeiter, davon sind über 140 in der Fertigung in Stadthagen tätig. Weitere Niederlassungen befinden sich in Österreich und Polen, zusätzliche Tochtergesellschaften in Australien, Großbritannien, Italien und in der Türkei. Als international agierendes Unternehmen befinden sich zudem weitere Auslandsvertretungen in Benelux, Brasilien, Finnland, Frankreich, Norwegen, Russland, Spanien sowie in der Schweiz und der Ukraine. Bei einem jährlichen Umsatz von circa 70 Mio. Euro werden knapp 60 % der produzierten Anlagen und Dienstleistungen ins Ausland geliefert. Trotz der Expansion und des stetigen Wachstums des Unternehmens, ist die LUEHR FILTER GmbH das geblieben, was sie immer war: ein Familienunternehmen, das die Belange der Mitarbeiter stets mit einschließt.

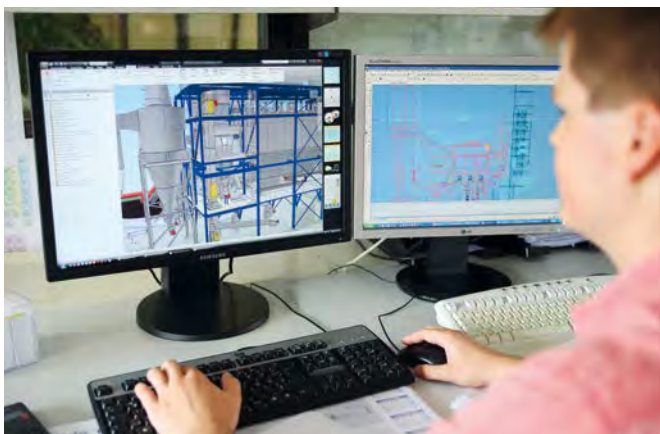


Spezialist in der Entwicklung und im Bau von Anlagen zur Luftreinhaltung – EBS-Verbrennung

Komplette Projektabwicklung für den individuellen Bedarf

Der Bau von hochwertigen Filteranlagen bildet das Kerngeschäft des Unternehmens. Als Beispiele sind Filteranlagen für Partikelabscheidung aus Rauchgasen sowie Adsorption von Schwermetallen zu nennen. Aber auch die Integration von Maßnahmen zur Wärmenutzung ist Teil des Produktportfolios.

Neben anwendungsspezifischer Lösungen für jedes einzelne Bedarfsfeld kann die LUEHR FILTER GmbH die komplette Projektabwicklung vom Engineering bis zum Anlagebetrieb im Rahmen ihres Leistungsspektrums abbilden. Das Lieferprogramm beinhaltet alle Bauteile, beginnend mit der Gasübernahme bis zum Kamin. Service- und Wartungsleistungen runden das Programm ab. Die fach- und sachgerechte Beratung bilden dabei die Basis für eine vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Kunden und Unternehmen und damit auch für das langfristige Bestehen der LUEHR FILTER GmbH am Markt.



Qualität, Flexibilität und Liefertreue als Leistungsversprechen

Die weltweiten Referenzen des Betriebes stehen für die zukunftsfähige Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Stadthagen wurde sowohl national als auch international schnell zum festen Begriff für Qualität, innovative Lösungen, Flexibilität und Liefertreue. LUEHR FILTER stellt wichtige Kernkomponenten des Lieferprogrammes in eigenen Produktionsstätten in Stadthagen her. Basierend auf dieser sehr weitgehenden Fertigungstiefe wird den Kunden eine gleichbleibend hohe Qualität, Flexibilität und Liefertreue garantiert. Über 60 Ingenieure, Techniker und Programmierer, unter anderem in der eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, stehen für Innovation und intelligente anwendungsbezogene Lösungen. Die durch die LUEHR FILTER GmbH realisierten Anlagen zeichnen sich insbesondere durch die gesicherte Einhaltung der geforderten Grenzwerte, eine hohe Verfügbarkeit bei niedrigen Investitions- und Betriebskosten, eine flexible Anpassbarkeit auf die jeweilige Aufgabenstellung und einen geringen Wartungsaufwand aus. Abgerundet wird das Leistungsspektrum mit einer 24-Stunden-Hotline, die der schnellen Problemanalyse dient. Über eine Fernwartung kann das Steuerungssystem bzw. der Anlagenzustand von Stadthagen aus diagnostiziert werden.

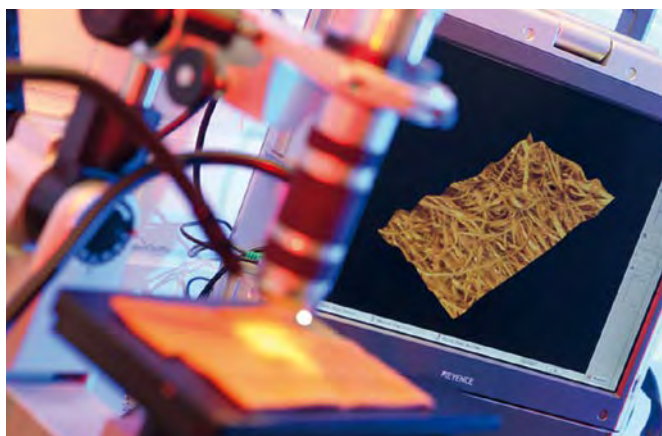
Stillstand bedeutet Rückstand

Die globale Vernetzung des Unternehmens sowie die fortlaufenden Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung stellen klare Wettbewerbsvorteile dar. Diese, verbunden mit einem hohen Grad an Flexibilität sowie jahrzehntelanger Erfahrung und Individuallösungen für Kunden in verschiedenen Bedarfsfeldern sind Faktoren, die von einem heutigen global agierenden Unternehmen erwartet werden. Stillstand bedeutet Rückstand. Als Spezialist für den Bau von technisch hochmodernen Filteranlagen wird somit großer Wert auf die Weiterentwicklung des Leistungsspektrums gelegt.



Sach- und fachgerechte Beratung als Basis für eine vertrauensvolle Partnerschaft – Entstaubung einer Glaswanne

Getrieben von behördlichen Auflagen ist es für die LUEHR FILTER GmbH immer wieder notwendig, sich neuen Rahmenbedingungen stetig anzupassen und das Produktportfolio den veränderten Anforderungen anzupassen. Ein Beispiel dafür ist die Weiterentwicklung im Bereich der Wärmerückgewinnung. Dabei wird die entstehende Abwärme von Luftreinigungsprozessen weiterverwertet und beispielsweise zur Beheizung von Produktionshallen genutzt. Damit werden die verbrannten Fossilien genutzt und gleichzeitig Energiekosten gespart. Die LUEHR FILTER GmbH sieht es als ihre Aufgabe, als kompetenter und zuverlässiger Partner zur Seite zu stehen.



Arbeitnehmervorteile des Mittelstandes erkennen

Gleichzeitig profitiert die LUEHR FILTER GmbH von einer guten Mischung aus erfahrenen und jungen Mitarbeitern. Der Betrieb legt großen Wert auf eine fundierte Ausbildung. Das Geschäft lebt von der Weitergabe von Wissen und Erfahrung. Gleichzeitig bringen oftmals insbesondere jüngere Mitarbeiter neue, wichtige Impulse in das Unternehmen, die dazu beitragen, dass eine stetige Weiterentwicklung stattfindet. Derzeit absolvieren 15 junge Menschen ihre Ausbildung bei der LUEHR FILTER GmbH, angefangen beim Anlagenmechaniker und Mechatroniker bis hin zum technischen Produktdesigner und Industriekaufmann. Dabei bietet die Tätigkeit in einem mittelständischen Unternehmen wie der

LUEHR FILTER GmbH verschiedene Anreize, sowohl für Auszubildende als auch für langjährige Mitarbeiter. Die Dynamik in der Branche bedingt, dass sich die Mitarbeiter immer wieder mit neuen gesetzlichen Auflagen und den daraus resultierenden stetig ändernden Kundenbedürfnissen auseinandersetzen.

Ein Projekt gleicht nie exakt einem anderen. Jeder Auftrag bringt neue Herausforderungen mit sich und lässt damit die Motivation der Mitarbeiter immer wieder auf ein Neues entfachen. Darüber hinaus werden den Auszubildenden und Mitarbeitern stets die Möglichkeit gegeben, sich zu entfalten, eigene Stärken zu entdecken und diese im Rahmen verschiedenster Projekte miteinzubringen.

Alles in allem haben neben dem eingangs erwähnten Umweltschutz die Globalisierung, technische Innovationen sowie insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LUEHR FILTER GmbH dazu beigetragen, was das Unternehmen heute ist: ein attraktiver Arbeitgeber, der die Standortsicherung in Stadthagen fokussiert und seinen Geschäftspartnern auch zukünftig als kompetenter und zuverlässiger Partner zur Seite stehen wird.

Prokurist Philipp Jansen über die Volksbank Hameln-Stadthagen:

„Unternehmerisch denkend, verlässlich, vernetzt und innovativ, dabei aber immer risikobewusst.“



Stetige Anpassung des Produktportfolios an veränderte Kundenanforderungen – Haus- und Gewerbemüllverbrennung

Jahresabschluss

(ohne Anhang)

Der vorliegende Geschäftsbericht dient zur Information unserer Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde, ohne dass wir eine satzungsmäßige Verpflichtung hierzu haben.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat den laut gesetzlicher Vorgaben erstellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Bestätigungsvermerk wird – nach Feststellung durch die Vertreterversammlung – im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Jahresabschluss wurden bei der Ermittlung von gerundeten Beträgen (volle EUR oder TEUR) die kaufmännischen Rechenregeln beachtet. Korrespondierende Summen wurden ungerundet berechnet und danach das jeweilige Ergebnis gerundet.



Mitglieder und Kunden als Partner - wir kommunizieren auf Augenhöhe und sind Netzwerker

Aktivseite	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			9.549.835,45		8.898
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			21.348.321,50		27.246
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	21.348.321,50				(27.246)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	30.898.156,95	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			29.393.956,21		46.264
b) andere Forderungen			26.846.100,26	56.240.056,47	41.015
4. Forderungen an Kunden				765.497.040,12	729.563
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	428.035.787,29				(377.617)
Kommunalkredite	13.229.027,22				(17.442)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		39.781.260,84			39.904
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	39.781.260,84				(39.904)
bb) von anderen Emittenten		261.385.839,13	301.167.099,97		332.990
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	222.912.495,69				(297.316)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	301.167.099,97	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				105.704.541,48	95.041
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			45.371.739,57		39.915
darunter: an Kreditinstituten	1.113.507,80				(1.096)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			7.567.184,52	52.938.924,09	7.567
darunter: bei Kreditgenossenschaften	7.500.160,00				(7.500)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				20.461.764,06	21.009
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				58.944,69	83
darunter: Treuhandkredite	58.944,69				(83)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			697,00		11
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	697,00	0
12. Sachanlagen				43.625.586,11	27.812
13. Sonstige Vermögensgegenstände				5.875.092,95	4.152
14. Rechnungsabgrenzungsposten				1.647.560,39	2.602
Summe der Aktiva				1.384.115.464,28	1.424.073

Passivseite	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			568.096,88		1
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			109.222.294,95	109.790.391,83	187.427
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist					
aa) von drei Monaten		397.920.521,16			418.191
ab) von mehr als drei Monaten		13.009.262,16	410.929.783,32		10.479
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		646.578.731,91			583.897
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		57.005.337,40	703.584.069,31	1.114.513.852,63	55.359
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		48
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				58.944,69	83
darunter: Treuhandkredite	58.944,69				(83)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.759.668,53	1.950
6. Rechnungsabgrenzungsposten				49.607,08	64
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			887.954,00		17.071
b) Steuerrückstellungen			139.100,00		712
c) andere Rückstellungen			3.530.233,49	4.557.287,49	3.955
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				40.150.000,00	33.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			14.495.850,90		14.726
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		29.870.000,00			29.561
cb) andere Ergebnismrücklagen		66.010.000,00	95.880.000,00		64.166
d) Bilanzgewinn			2.859.861,13	113.235.712,03	2.883
Summe der Passiva				<u>1.384.115.464,28</u>	<u>1.424.073</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		16.335.887,53			14.396
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	16.335.887,53		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		54.826.614,36	54.826.614,36		61.699
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		23.687.151,10			25.761
b) festverzinslichen Wertp. und Schuldbuchforderungen		6.220.783,16	29.907.934,26		8.423
2. Zinsaufwendungen			4.642.006,68	25.265.927,58	5.685
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.079.660,32		1.821
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.186.316,61		1.229
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	3.265.976,93	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				504.237,34	189
5. Provisionserträge			13.176.044,06		12.541
6. Provisionsaufwendungen			945.053,60	12.230.990,46	981
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.034.048,86	2.048
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		12.503.653,47			14.231
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		9.008.588,99	21.512.242,46		3.245
darunter: für Altersversorgung	6.672.032,47				(1.016)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			8.769.289,01	30.281.531,47	9.779
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.961.398,45	1.753
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.837.302,36	1.451
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.244.565,12		180
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-2.244.565,12	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			5.192.705,16	5.192.705,16	78
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	412
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				13.169.088,93	14.373
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.592.345,61		4.333
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			68.225,85	3.660.571,46	214
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				6.650.000,00	6.950
25. Jahresüberschuss				2.858.517,47	2.875
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				1.343,66	8
				2.859.861,13	2.883
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				2.859.861,13	2.883
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				2.859.861,13	2.883

Was uns auszeichnet:



Als selbständige Bank verstehen wir das mittelständische Geschäftsmodell. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner für den Mittelstand.



Wir bieten 247 Mitarbeitern und 28 Auszubildenden vielfältige Entwicklungschancen in der Finanzwelt.



Mit 27 Anlaufstellen in Form von Geschäftsstellen und SB-Zonen sind wir vor Ort für Sie da.



Unsere genossenschaftliche Idee beruht auf Werten wie Fairness, Transparenz und Vertrauen. Allein in unserer Region zählt unsere Volksbank Hameln-Stadthagen 42.586 Mitglieder und 74.741 Kunden.



442 gewählte Vertreter bestimmen den Kurs unserer Bank demokratisch mit.



Mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen Finanzgruppe finden wir jederzeit die passende Finanzlösung für Sie.



Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät: Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** machen wir genau das – ehrlich, glaubwürdig und verständlich.



Mit 400.000 Euro fördern wir jährlich soziale, kulturelle und sportliche Projekte.

Stand: 31.12.2017

Lagebericht

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in Deutschland schritt in 2017 weiter voran und führte erneut zu einem überdurchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt legte noch etwas stärker als in 2016 zu (+2,2 % gegenüber +1,9 %). Insgesamt erfuhr das preis-, kalender- und saisonbereinigte BIP im bisherigen Verlauf des Aufschwungs und auch in 2017 von Quartal zu Quartal nur relativ geringe Schwankungen. Globale Unsicherheiten, wie beispielsweise die protektionistischen Tendenzen der neuen US-Regierung und der angekündigte harte Austritt Großbritanniens aus der EU, störten das Wirtschaftswachstum Deutschlands offenbar nur wenig. Grund hierfür dürfte nicht zuletzt sein, dass das Wachstum weniger durch außenwirtschaftliche, sondern vielmehr durch binnenwirtschaftliche Faktoren getrieben wurde.

Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren in 2017 abermals die staatlichen und privaten Konsumausgaben. Angesichts der unvermindert günstigen Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung sowie der nach wie vor lediglich moderaten Teuerung der Verbraucherpreise erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016 (+1,9 % gegenüber +2,1 %). Befördert wurde der private Verbrauch zudem durch die im Rahmen der Flüchtlingsmigration ausgeweiteten staatlichen Transferzahlungen und die merkliche Anhebung der Altersrenten vom Vorjahr, die erst 2017 voll wirkte. Von der vorgenommenen Entlastung bei der Einkommensteuer gingen hingegen kaum Effekte aus, da dieser ein Anstieg des Beitragsatzes für die gesetzliche Pflegeversicherung gegenüberstand. Der Privatkonsum war zusammen mit den Konsumausgaben des Staates, die um 1,6 % stiegen, für 1,3 Prozentpunkte des BIP-Wachstums verantwortlich.

Die Exporte der deutschen Wirtschaft expandierten stärker als im Vorjahr (+4,7 % gegenüber +2,6 %). Maßgeblich hierfür waren unter anderem die Wareneinfuhren in die Partnerländer des Euroraums, die im Zuge der konjunkturellen Festigung des Währungsraums deutlich zunahmen. Die Einfuhren in die USA wurden dagegen durch die zeitweilige Aufwertung des Euro-Wechselkurses gedämpft und auch das Geschäft mit dem Vereinigten Königreich entwickelte sich angesichts des angekündigten harten EU-Ausstiegs eher schwach. Da neben den Exporten auch die Importe nach Deutschland zunahmen (+5,1 %), trug der Außenhandel als Ganzes rechnerisch aber nur mit 0,2 Prozentpunkten zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion bei.

Der öffentliche Gesamthaushalt erzielte 2017 das vierte Jahr in Folge einen Finanzierungsüberschuss. Zwar kam es aufgrund der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik und der vom Bundesverfassungsgericht verlangten Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer zu erheblichen Haushaltsbelastungen. Diese Belastungen konnten jedoch durch weiterhin kräftig sprudelnde Steuer- und Beitragseinnahmen sowie Einsparungen bei den Zinsausgaben mehr als ausgeglichen werden. Vor diesem Hintergrund schloss die öffentliche Hand das Jahr mit einem Überschuss von 36,6 Milliarden Euro ab; das entsprach 1,1 % des BIP. Der Schuldenstand des Staates verminderte sich in Relation zum BIP von 68,1 % in 2016 auf 65,0 %.

Am Arbeitsmarkt setzten sich die günstigen Trends der Vorjahre fort. Die Anzahl der erwerbstätigen Menschen mit inländischem Arbeitsort stieg im Vorjahresvergleich um 653.000 auf rund 44,3 Millionen. Wichtigster Motor des Arbeitskräftezuwachses war weiterhin der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Demgegenüber war die Zahl der Arbeitnehmer, die ausschließlich einen Minijob ausüben, und die Zahl der Selbstständigen erneut rückläufig. Die Arbeitslosenzahl sank von knapp 2,7 Millionen Menschen in 2016 auf etwa 2,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote nahm im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab und befand sich damit auf dem niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung.

Die Verbraucherpreise erfuhren 2017 von der Tendenz her zunächst eine Berg- und dann eine Talfahrt. Zu Jahresbeginn stieg die Inflationsrate zeitweise um über 2 %. Preistreibend wirkten dabei insbesondere der Wegfall der entlastenden Wirkung des Ölpreistrückgangs vom Winterhalbjahr 2015/2016, sowie die im Zuge schwacher Ernten in Südeuropa zunehmenden Nahrungsmittelpreise. Ab dem Frühsommer sorgten dann aber Faktoren wie die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar, die Importe tendenziell verbilligt, und die zeitweise abnehmenden Ölpreise, für einen Rückgang der Inflationsrate. Im Jahresdurchschnitt legten die Verbraucherpreise um 1,8 % zu und damit stärker als in 2016 (+0,5 %).

Nach Jahren politischer als auch wirtschaftlicher Unsicherheit besserte sich in 2017 die Stimmung an den Finanzmärkten nachhaltig. Grund hierfür war in erster Linie die Rückkehr eines robusten Wirtschaftswachstums sowohl im Euroraum als auch in den USA. Für die wachsende Zuversicht sorgte dabei vor allem das Wachstum im Euroraum. In 2017 expandierten nicht nur die Volkswirtschaften der Kern- sondern auch der Peripherie-Staaten des Währungsraumes. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten im Zuge der Trump-Präsidentschaft oder der schwierig verlaufenden Brexit-Verhandlungen hielten sich demgegenüber in Grenzen. Auch konnten die kriegerischen Konflikte im Nahen Osten und die angespannte Lage zwischen Nordkorea und seinen direkten Nachbarstaaten die Stimmung an den Finanzmärkten nicht nachhaltig dämpfen.

Die Europäische Zentralbank hat in 2017 an ihrem extrem expansiven Kurs festgehalten. Die europäischen Notenbanker beließen die Leitzinsen für den Euroraum unverändert auf historisch niedrigem Niveau. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagesatz mit -0,4 % im negativen Bereich. Darüber hinaus setzte die EZB ihr Anleiheaufkaufprogramm fort. So kaufte die europäische Notenbank bis einschließlich März im Rahmen ihres Asset Purchase Programs monatlich Wertpapiere im Wert von 80 Mrd. Euro. Wie auf der EZB-Ratssitzung vom Dezember 2016 beschlossen, verlängerte der EZB-Rat das Aufkaufprogramm bis zum Ende des Jahres, allerdings zu einem niedrigeren monatlichen Aufkaufvolumen in Höhe von 60 Mrd. Euro. Die EZB begründete ihr Festhalten am ausgesprochen expansiven geldpolitischen Kurs in 2017 mit der anhaltend schwachen Dynamik bei den Verbraucherpreisen und der noch nicht ausreichend guten konjunkturellen Entwicklung im Euroraum.

Die Renditen von Bundesanleihen sind im vergangenen Jahr moderat gestiegen. Auf Jahressicht stieg die Rendite zehnjähriger Bundeswertpapiere um 22 Basispunkte auf 0,42 %. Die Renditen zwei- und fünfjähriger Bundesanleihen stiegen ähnlich stark, allerdings blieben ihre Renditen mit -0,63% und -0,20 % zum Jahresultimo im negativen Bereich. Ausschlaggebend für das Renditeplus bei Bundesanleihen waren Anpassungen der geldpolitischen Erwartungen im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs im Euroraum. Ab Jahresmitte setzte sich an den Kapitalmärkten die Auffassung durch, dass die EZB eher eine Normalisierung als eine weitere Lockerung ihrer Geldpolitik anstrebe. Angesichts der sich spürbar bessernden konjunkturellen Lage im Euroraum engten sich auch die Renditespreads der Euro-Staaten zu Bundeswertpapieren ein. Insbesondere Staatsanleihen aus Portugal und Griechenland erlebten einen spürbaren Nachfrageanstieg, der sich auf Jahressicht in einem deutlichen Rückgang ihrer Renditen niederschlug. Darüber hinaus trieb die geldpolitische Normalisierung in den USA die Renditen von Bundesanleihen über den Kanal der weltweiten Zinsführerschaft von Staatsanleihen der Vereinigten Staaten. Im Zuge der sukzessiven Leitzinserhöhungen der Fed legten in den USA vor allem am kurzen Ende der Strukturkurve die Renditen zu. So stieg die Rendite von zweijährigen US-Treasuries im Jahresverlauf um 69 Basispunkte auf 1,89 %. Zehnjährige US-Treasuries notierten mit einem Jahresendwert von 2,41 % hingegen nahe ihrem Vorjahresultimo. Grund hierfür war unter anderem, dass die Normalisierung der US-Geldpolitik bereits in 2016 in den längerfristig laufenden Staatsanleihen eingepreist worden war.

Der Euro hat in 2017 deutlich aufgewertet. Gegenüber dem Greenback notierte der Euro-Dollar Kurs zum Jahresultimo bei 1,19 US-Dollar. Das waren 14 US-Cent mehr als Ende 2016. Der Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar vollzog sich vor allem im zweiten und dritten Quartal 2017. Im ersten und vierten Quartal tendierte der Euro-Dollar-Kurs hingegen mehr oder weniger seitwärts. Die europäische Gemeinschaftswährung profitierte in 2017 vom robusten konjunkturellen Aufschwung und den veränderten geldpolitischen Erwartungen im Währungsraum. Zum einen zeichnete sich im Frühling ein deutlich stärkerer Aufschwung im Euroraum ab als zuvor erwartet worden war. Zum anderen festigte sich an den Devisenmärkten die Erwartung, dass die EZB ihre ultra-lockere Geldpolitik nicht weiter lockern, sondern vielmehr die Normalisierung der Geldpolitik angehen werde, wenn auch in einem sehr langsamen Tempo.

Das vergangene Jahr war für die Aktienmärkte ein gutes Jahr. Dies- wie jenseits des Atlantiks legten die Kurse an den Börsen spürbar zu. Zunächst stieg der deutsche Aktienindex ab Mitte April 2017 innerhalb weniger Wochen um rund 1.000 Punkte auf knapp unter 13.000 Zähler. Grund hierfür war ein gestärktes Vertrauen in die Wirtschaft Deutschlands aber auch des gesamten Euroraumes, nachdem wichtige Wirtschaftsindikatoren auf ein stärkeres Wachstum hingewiesen hatten, als zu Jahresbeginn erwartet worden war. Im Hochsommer gab der deutsche Leitindex vorübergehend fast seine gesamten zuvor angesammelten Kursgewinne wieder ab. Grund hierfür war zum einen der erstarkende Euro. Viele Investoren fürchteten, der höhere Außenwert des Euro werde die Konjunktur in Deutschland und dem Euroraum dämpfen. Zum anderen verunsicherte die Krise in der Automobilindustrie im Zuge des Diesel-Skandals viele Investoren. Erst im Herbst marschierte der DAX wieder unbeirrt in Richtung der Marke von 13.000 Punkten, welche er Mitte Oktober wieder reißen konnte. Sein Jahreshoch von 13.478 Zählern markierte der DAX nur kurze Zeit später am 3. November 2017. Getrieben wurde dieser fulminante Anstieg erneut von einem wieder zunehmenden Konjunkturoptimismus dies- wie jenseits des Atlantiks. Das hohe Niveau konnte der DAX zwar nicht lange halten, gleichwohl beendete der Deutsche Aktienindex das Jahr 2017 mit 12.918 Punkten auf einem deutlich höheren Niveau als zum Vorjahresultimo. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %.

2. Wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region

Die Wirtschaft hat sich in unserem Geschäftsgebiet 2017 weiter positiv entwickelt. Die Arbeitslosenquote betrug Ende 2017 im Gebiet der Agentur für Arbeit in Hameln, zu dem die Landkreise Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Holzminden gehören, 6,3 % nach 6,4 % Ende 2016. Die Arbeitslosigkeit ist damit gegenüber dem Vorjahr nur leicht zurückgegangen. Insgesamt waren 12.241 Personen arbeitslos gemeldet.

Investiert wurde im Jahr 2017 weiterhin vor allen Dingen in den Kauf von Immobilien aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus. Kreditfinanzierte Investitionen in betriebliche Erweiterungen und neue Maschinen erreichten das Vorjahresniveau. Insgesamt hat jedoch die Eigenfinanzierungskraft der mittelständischen Unternehmen weiter zugenommen. Das zeigen auch die gestiegenen Eigenkapitalquoten und die gute Liquiditätslage. Dies ist ein gutes Zeichen für die wirtschaftliche Stabilität unserer mittelständischen Betriebe.

3. Entwicklung der Volksbank Hameln-Stadthagen eG

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild, wobei in den einzelnen Tabellen die fusionierten Werte der Volksbank Hameln-Stadthagen eG mit der Volksbank Bad Münster eG veröffentlicht werden, soweit nicht anders angegeben:

	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Bilanzsumme	1.384.115	1.424.073	1.431.441	1.438.309	1.380.735
Außerbilanzielle Geschäfte*)	71.163	76.387	71.993	60.088	60.774

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Aufgrund der weiteren Reduktion der Bankrefinanzierungen ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Kundenforderungen	765.497	729.563	695.429	663.412	646.592
Wertpapieranlagen	406.872	467.935	523.239	557.587	534.370
Forderungen an Banken	56.240	87.280	66.641	99.360	115.673

Die Kundenforderungen einschließlich der Kontokorrentinanspruchnahmen wuchsen um 4,93 %. Investiert wurde insbesondere, auch aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, in Immobilien – sowohl gewerbliche als auch wohnwirtschaftlich genutzte – weiterhin auch in den Erwerb sowie die Erweiterung von Betriebsstätten, in energetische Sanierungen und Ersatzinvestitionen für Maschinen, Geräte und Fuhrpark. Entsprechend der Struktur unserer Landkreise nahmen die Investitionen der Branche Gesundheitswesen / Pflege einen besonders hohen Anteil ein und unterstrichen damit den Stellenwert unseres Geschäftsgebietes als Gesundheits- und Wohnregion.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Bankrefinanzierungen	109.790	187.428	226.015	266.560	240.080
Kundengelder	1.114.514	1.067.926	1.045.924	1.019.614	997.746
Spareinlagen	410.930	428.670	444.369	459.050	475.400
täglich fällige Einlagen	646.579	583.897	542.658	488.376	430.460
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	57.005	55.359	58.897	72.188	91.886
verbriefte Verbindlichkeiten	0	48	95	143	190

Die Tendenz zu täglich fälligen Einlagen hält weiterhin trotz niedrigster Zinsen für Tagesgelder und Spareinlagen an.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.419	1.301	1.358	1.233	1.105
Vermittlungserträge	4.697	4.403	4.298	4.271	4.129
Erträge aus Zahlungsverkehr	5.982	5.837	5.738	5.689	5.640

Die Erträge im Dienstleistungsgeschäft haben sich weiter gut entwickelt und tragen zur Stabilisierung der Ertragslage bei.

Investitionen

	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Sachanlagen	43.626	27.812	29.016	20.658	19.471
Beteiligungen, Geschäftsguthaben und Anteile an verbundenen Unternehmen	73.401	68.492	66.154	65.205	32.908
Gesamt	117.027	96.304	95.170	85.863	52.379

Die Sachanlagen erhöhten sich durch den Erwerb weiterer Immobilien zu Anlagezwecken in Detmold und in Langenfeld. Darüber hinaus konnten die Baumaßnahmen in unseren Objekten in Barsinghausen und Hildesheim abgeschlossen werden. Im Bereich der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten Ersatzbeschaffungen im üblichen Rahmen.

Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende beschäftigte die Volksbank Hameln-Stadthagen eG 174 Vollzeit- und 73 Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie 28 Auszubildende. Die Anzahl der Auszubildenden

entspricht einer Ausbildungsquote von 10 %. 5 Mitarbeiterinnen befanden sich in Mutterschutz und Elternzeit.

Um auch weiterhin eine bedarfsgerechte und kompetente Beratung und Betreuung unserer Mitglieder und Kunden zu gewährleisten, messen wir der gezielten Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter große Bedeutung bei. Da in den nächsten Jahren einige Mitarbeiter in den Ruhestand gehen, bauen wir bereits viele junge Kräfte zur Nachfolge auf. Für die Weiterqualifikation unserer Mitarbeiter haben wir im Jahr 2017 insgesamt in 796 Schulungstagen investiert.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr Engagement, ihre Leistungsbereitschaft und ihre Flexibilität. Diese Stärken unseres Mitarbeiterteams sind auch zukünftig Garant für Service und Beratungskompetenz zum Wohle unserer Kunden.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Zuge der Einbringung der Aktien der Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-Aktiengesellschaft in die NGB AG & Co. KG haben wir Kommanditanteile an der NGB AG & Co. KG erhalten. Unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgte die Aktivierung der Kommanditanteile nach den Tauschgrundsätzen unter Ansatz des vorsichtig geschätzten Zeitwertes. Hierbei wurden stille Reserven in Höhe von 5.439 TEUR realisiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die EDV-Systemanwendung von bank21 auf agree21 der Fiducia & GAD IT AG migriert.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank Hameln-Stadthagen eG

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken wird vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft immer wichtiger. Wir verstehen dies daher als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Bereiche berichten direkt dem Vorstand.

Mit unseren Grundsätzen der Gesamtbanksteuerung wurden unternehmenspolitische Ziele und Strategien der Bank formuliert. Die Inhalte der strategischen Planung werden im Rahmen der operativen Planung in Maßnahmen umgesetzt. Grundlage der Messung und Steuerung der Risikolage der Bank ist die Ermittlung des Risikotragfähigkeitspotenzials und die Bestimmung von Risikobudgets für das Adress-, das Marktpreis-, das Immobilien- sowie das operationelle Risiko.

Zur Handhabung des Kreditrisikomanagements wurde eine Leitlinie aufgestellt, die auch risikopolitische Grundsätze zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes beinhaltet. Zins-, Währungs- und Kursrisiken werden durch ein Controlling- und Managementsystem überwacht.

Im Rahmen der festgelegten periodisierten Berichterstattung wird der Vorstand regelmäßig über die Risikolage der Bank unterrichtet. Die Adress-, die Marktpreis-, die Immobilien- und die operationellen Risiken bewegen sich im Rahmen der geschäftspolitischen Zielsetzung und der bankindividuellen Tragfähigkeit.

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen sicherstellt.

Die Entwicklung unserer Bank planen und steuern wir mithilfe von Kennzahlen und Limitsystemen. Die Ausgestaltung unserer Limitsysteme ist an der Risikotragfähigkeit unseres Hauses ausgerichtet. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit der Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Risikomanagementziele und -methoden

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Die für das Risikocontrolling zuständigen Bereiche berichten direkt dem Vorstand. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige Prüfungen die vorhandenen Abläufe.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzt die Volksbank Hameln-Stadthagen eG die vom Rechenzentrum angebotenen und im genossenschaftlichen Finanzverbund üblichen EDV-gestützten Systeme. Diese werden ebenfalls eingesetzt, um die Chancen zu bewerten. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir u. a. unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten. Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile. Zusätzlich berücksichtigen wir auch das zu erwartende Jahresergebnis.

Unser Haus unterscheidet zwischen Adress-, Marktpreisrisiken (Zinsänderungs-, Währungs-, sonstige Preisrisiken), Liquiditäts-, operationellen und Immobilien-Risiken.

Adressrisiken

Für das Kundenkreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes festgelegt.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressrisiken) basiert auf der Einstufung aller Kreditnehmer in Bonitätsnoten bzw. Ratingklassen nach bankinternen Beurteilungskriterien. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Neben einem umfangreichen System von Strukturlimiten kommt ein Kreditportfoliomodell zur Anwendung. Die Ergebnisse werden in die Gesamtbanksteuerung einbezogen, dadurch sollen Risiken frühzeitig erkannt und Steuerungsimpulse generiert werden. Unsere Analysen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvo-

lumen nach Branchen, Größenklassen, Bonitäten, Ratingklassen und Sicherheiten.

Die Steuerung der Adressrisiken im Bereich der Eigenanlagen ist in unserer „Geschäfts- und Risikostrategie für Marktpreisrisiken und das Handelsgeschäft“ geregelt. Basierend auf unserer Risikotragfähigkeit trifft die Strategie Aussagen zur Emittenten- und Kontrahentenstruktur, zu den Produkten und den für uns relevanten Märkten.

Den Adressrisiken in unseren Wertpapieranlagen begegnen wir zudem dadurch, dass wir grundsätzlich keine Papiere außerhalb des Investment Grade Ratings erwerben.

Die mit den Eigenanlagen verbundenen Risiken werden anhand verschiedener Szenarien gemessen. Hier kommen ebenfalls ein umfangreiches System von Strukturlimiten sowie ein Kreditportfoliomodell zur Anwendung.

Marktpreisrisiken

Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins-, Währungs- und Kursrisiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling- und Managementsystem eingesetzt.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände monatlich unter Zugrundelegung tagesaktueller Marktzinssätze und Kurse. Darüber hinaus analysieren wir monatlich die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen Marktzins- und Kursänderungen.

Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem und Kontrahentenlimite begrenzt.

Die Zinsänderungsrisiken/-chancen messen wir regelmäßig mithilfe einer dynamisierten Zinselastizitätsbilanz. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen rollierend für 12 Monate ermittelt. Nach abgestuften Entwicklungsszenarien haben wir für die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, deren Überschreiten die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst.

Ungedeckte Währungsbestände im Direktbestand führen wir nur in Form von Sortenbeständen, die als unwesentlich einzustufen sind. Für die Devisengeschäfte mit unseren Kunden bestehen jeweils entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank.

Liquiditätsrisiken / Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Das Liquiditätsrisiko wird durch die Liquiditätsverordnung einerseits sowie durch die Liquidity Coverage Ratio andererseits begrenzt und gesteuert. Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Bei unseren Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren berücksichtigen wir neben Ertrags- vor allen Dingen auch Liquiditätsaspekte. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können. Wir haben ein Szenario definiert, anhand dessen wir das Refinanzierungskostenrisiko ermitteln.

Operationelle Risiken

Zur Überwachung der operationellen Risiken pflegt die Volksbank Hameln-Stadthagen eG eine Schadensfalldatenbank, in der regelmäßig Meldungen über eingetretene und potenzielle Schadensfälle erfasst werden. Anhand dieser Datengrundlage werden für unterschiedliche Szenarien erwartete und unerwartete Verluste ermittelt. Operationelle Risiken sind z. B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Bereich der Rechtsberatung). Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Sonstige Risiken

Neben den banktypischen Risikoarten berücksichtigen wir auch sonstige Risiken. Im Bereich dieser Risiken haben wir das Risiko aus Immobilien zu Anlagezwecken als weiteres wesentliches Risiko identifiziert. Die Ausrichtung dieser Anlageklasse haben wir in der Geschäfts- und Risikostrategie definiert. Im Fokus stehen hier eine Streuung der Branchen sowie der Regionen und die Vermeidung von Leerständen. Die Messung der Risiken erfolgt anhand verschiedener Szenarien. Für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen wurden Limite festgelegt und in die Risikotragfähigkeitberechnung integriert.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Solvabilität gemäß § 10 KWG (bis 2013) bzw. Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten (ab 2014) haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	153.386	144.836	135.995	130.674	120.852
Haftendes Eigenkapital ²⁾	-	-	-	-	148.562
Eigenmittel (Art. 72 CRR) ³⁾	178.248	172.851	173.202	167.124	-
Solvabilitätskennziffer ²⁾	- %	- %	- %	- %	20,6 %
Harte Kernkapitalquote ^{3) 4)}	16,0 %	16,2 %	14,4 %	14,6 %	- %
Kernkapitalquote ^{3) 4)}	16,0 %	16,2 %	14,4 %	14,6 %	- %
Gesamtkapitalquote ³⁾	19,9 %	20,9 %	19,7 %	21,1 %	- %

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

2) bis 2013

3) ab 2014

4) Übergangsregelung nach Art. 465 CRR für 2014

Bei den Kapitalquoten der Jahre 2014 sowie 2015 sowie der Solvabilitätskennziffer des Jahres 2013 handelt es sich um die Werte der Volksbank Hameln Stadthagen eG (ohne die Werte der ehemaligen Volksbank Bad Münster eG).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2017 gut eingehalten.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns auch in 2017 eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2017 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer Kundschaft entsprechen.

Wertpapieranlagen

Die eigenen Wertpapieranlagen dienen grundsätzlich der Anlage liquider Mittel. Von dem Gesamtvolumen ist der überwiegende Anteil in festverzinslichen Wertpapieren und ein geringer Teil in Anteilen an Investmentfonds und Aktien angelegt.

Die Volksbank Hameln-Stadthagen eG hat für die Bewertung ausschließlich auf die Jahresschlusskurse des WM Datenservice (Wertpapiermitteilungen) zurückgegriffen.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Anlagevermögen	34.257	14.865	1.656	5.618	5.618
Liquiditätsreserve	372.615	453.070	521.583	551.968	528.752

Derivatgeschäfte

Zum Jahresende bestanden keine Derivatgeschäfte.

Zinsänderungsrisiko

Nach den zum 31.12.2017 festgestellten Zinsänderungsrisiken wird die Ergebnisentwicklung nur im Falle ungewöhnlich hoher Marktzinsveränderungen beeinträchtigt werden.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2017 war keine Rückstellung zu bilden.

Währungsrisiko

Die bestehenden Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken bestehen im Zusammenhang mit bankeigenen Immobilien und Beteiligungen zu Anlagezwecken. Hierzu sind geeignete Risikomess- und Steuerungsverfahren implementiert worden.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Volksbank Hameln-Stadthagen eG ist in ihrer Finanz- und Liquiditätslage weitestgehend unabhängig vom Interbankengeschäft als Refinanzierungsmöglichkeit, da überwiegend die guten Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden für Liquidität sorgen.

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl gemäß § 2 Abs. 1 LiqV sowie die Liquidity Coverage Ratio haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Zinsüberschuss ¹⁾	28.532	31.548	33.986	35.542	35.061
Provisionsüberschuss ²⁾	12.231	11.560	11.164	10.902	10.571
Verwaltungsaufwendungen	30.282	27.255	26.806	27.328	26.227
a) Personalaufwendungen	21.512	17.476	16.679	17.410	16.344
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	8.769	9.779	10.127	9.918	9.883
Betriebsergebnis vor Bewertung	14.633	15.844	16.012	17.740	17.867
Bewertungsergebnis	-2.509	-1.167	-4.790	2.411	-1.273
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	13.169	14.373	12.230	15.932	14.425
Steueraufwand	3.661	4.548	5.809	5.023	4.632
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.650	6.950	3.600	7.390	6.760
Jahresüberschuss	2.859	2.875	2.822	3.519	3.033

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

In der dargestellten Tabelle werden das Betriebsergebnis vor Bewertung und das Bewertungsergebnis bereinigt um betriebswirtschaftlich außerordentliche Aufwendungen und Erträge dargestellt. Dieses erfolgt abweichend zu den Vorjahren, um eine bessere Darstellung der wesentlichen Kennzahlen zu ermöglichen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Im Folgenden gehen wir auf diese näher ein.

Der Provisionsüberschuss konnte von 11.560 TEUR in 2016 auf 12.231 TEUR, also um 5,8 % gesteigert werden, unter anderem aufgrund eines weiterhin regen Interesses an Wertpapieranlagen. Der Zinsüberschuss in Höhe von 28.532 TEUR ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus weiter rückläufig. Für 2018 erwarten wir einen weiteren Rückgang. Deshalb ist es für uns von elementarer Bedeutung, die Verwaltungskosten – also Personal- und Sachkosten – im festgelegten Budgetrahmen zu halten.

Der Personalaufwand ist aufgrund von Sondereffekten, insbesondere der Auslagerung des überwiegenden Anteils unserer Pensionsverpflichtungen in 2017 mit 4.763 TEUR zusätzlich belastet worden. Unter Berücksichtigung dieses einmaligen Effektes ist der Aufwand gegenüber dem letzten Jahr um 727 TEUR reduziert worden.

Die wichtige Benchmark von Banken, das Betriebsergebnis vor Bewertung, fällt bei der Volksbank Hameln-Stadthagen eG auch für das Geschäftsjahr 2017 mit 1,02 % der durchschnittlichen Bilanzsumme gut aus. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Verbandsgebiet des Genossenschaftsverbandes liegen im Durchschnitt bei 0,92 %. Aus diesem Ergebnis konnten 6.650 TEUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt werden.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr wie im Vorjahr 0,20 %.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögenslage unseres Hauses ist durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung geprägt. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen; für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft besteht ein ausreichendes Deckungspotenzial in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Die Ertragslage des Berichtsjahres war zufriedenstellend.

Aufgrund unserer soliden und risikobewussten Geschäftspolitik sowie der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen.

Ertragschancen sehen wir für unsere Bank auf der Grundlage unserer Eckwertplanung in der Ausweitung unseres Kreditgeschäftes und in der bedarfsgerechten Beratung unserer Kunden bei der Vermögensanlage, im Vorsorgegeschäft und im Liquiditätsmanagement. Weiterhin ist es bei anhaltendem Margen- und Kostendruck notwendig, Strukturen, Prozesse und Produkte zu optimieren.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Für die nächsten Geschäftsjahre erwarten wir einen unverändert anhaltenden harten Wettbewerb im Kundengeschäft, für den wir mit unserem Geschäftsmodell und unserer Kunden- und Produktphilosophie gut aufgestellt sind.

Für den Prognosezeitraum von 5 Jahren erwartet unsere Bank, aufgrund des Dauer-Niedrig-Zinsniveaus, weiter einen leicht rückläufigen Zinsüberschuss; im Passivgeschäft mit unseren Kunden beträgt die Zinsmarge nahezu null.

Die Steigerung des Provisionsergebnisses in 2017 lag deutlich über den ursprünglichen Erwartungen. Für die Zukunft gehen wir davon aus, dass die weiteren Zuwächse etwas geringer sein werden.

In Bezug auf das Kreditvolumen planen wir in den kommenden Geschäftsjahren mit einer stetigen, moderaten Steigerung.

Trotz massiv verschärfter administrativen Anforderungen aus Verbraucherschutz und Aufsichtsrecht können, durch die gute Produktivitätsentwicklung, die Verwaltungsaufwendungen im Planungszeitraum weiterhin relativ stabil gehalten werden.

Wir rechnen unter Berücksichtigung unserer Anlagenstruktur in den nächsten beiden Jahren mit keinen größeren Belastungen aus den Wertpapieranlagen.

Wir werden unsere Anlagen weiter diversifizieren und können dadurch unsere Ertragslage während der Niedrigzinsphase in den kommenden Jahren stabilisieren.

Aufgrund einer unverändert sorgfältigen Finanzplanung gehen wir auch zukünftig von einer geordneten Finanzlage aus.

Die Bank geht im laufenden und in den darauffolgenden Jahren von angemessenen Jahresüberschüssen aus, die eine weitere, den steigenden Anforderungen entsprechende Aufstockung der Eigenmittel erlauben und die uns eine erforderliche Flexibilität in unserer zukünftigen Geschäftsstrategie ermöglichen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich in einem überschaubaren Rahmen. Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind und daher die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von ihnen abweichen können. Insbesondere die weitere Entwicklung der finanzpolitischen und aufsichtsrechtlichen Lage kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und Stabilität in Europa und Deutschland haben, der auch die Wachstumsziele der Bank beeinträchtigen könnte.

IV. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Hameln, 27. März 2018
Volksbank Hameln-Stadthagen eG

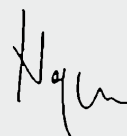
Der Vorstand:



Michael Joop



Nils Bradtmöller



Raimund Nagel

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.858.517,47 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 1.343,66 (Bilanzgewinn von EUR 2.859.861,13) – wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	720.702,25 EUR
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	300.000,00 EUR
b) Andere Ergebnismrücklagen	1.830.000,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	9.158,88 EUR
	<u>2.859.861,13 EUR</u>

Hameln, 27. März 2018
Volksbank Hameln-Stadthagen eG

Der Vorstand



Michael Joop



Nils Bradtmöller



Raimund Nagel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Frau Monika Stork, Herr Thomas Kock und Herr Jörg Strüver aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Hameln, 27. März 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Michael Knoche
Vorsitzender

So erreichen Sie uns

Hauptstellen

Hameln

Stadthagen

Bad Münster

Geschäftsstellen

Baarsen

Bad Pyrmont

Bakede

Bodenwerder

Emmerthal

Hessisch Oldendorf

Holzhausen

Lauenau

Lügde

Münchehagen

Neuenknick

Niedernwöhren

Pollhagen

Rodenberg

Sachsenhagen

Tündern

Wiedensahl

Weitere Geldautomaten:

Fischbeck, NP-Markt

Hameln, Bahnhofstraße

Hameln, Lidl-Markt Klein Berkel

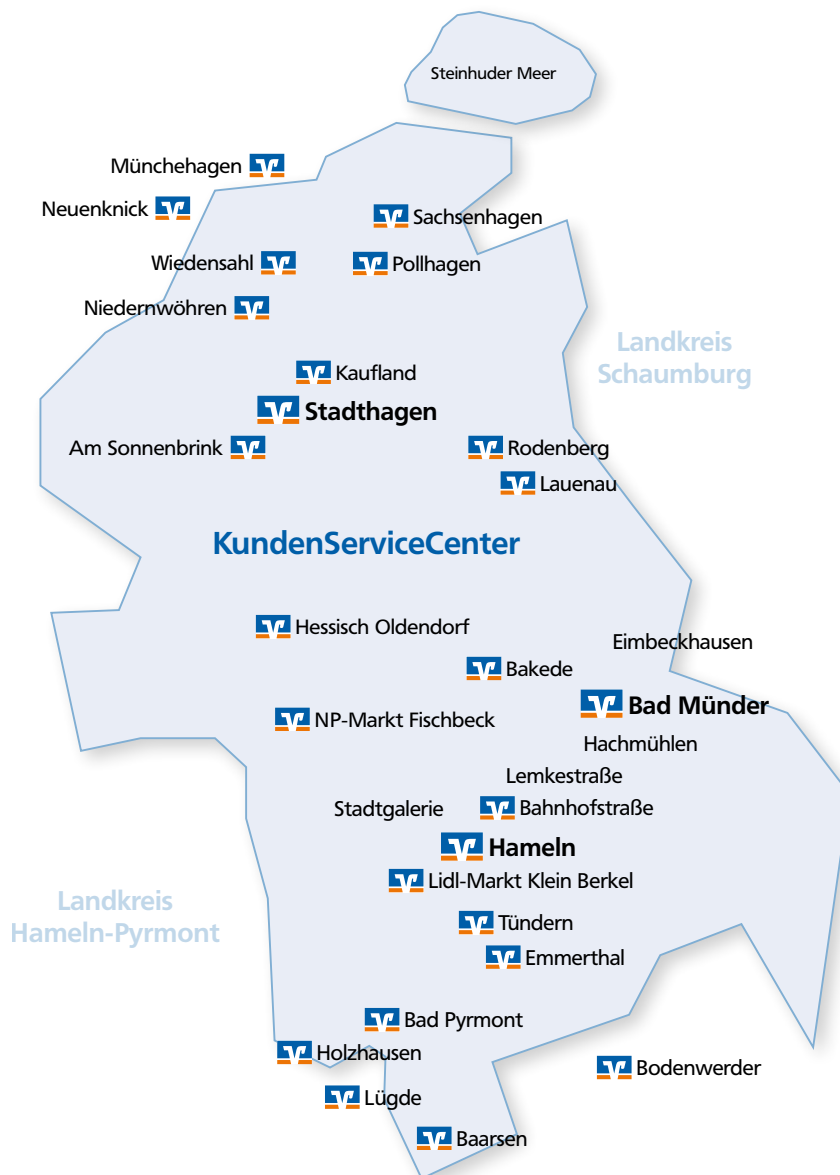
Hameln, Lemkestraße

Hameln, Stadtgalerie

Stadthagen, Am Sonnenbrink

Stadthagen, Kaufland-Markt

(Stand April 2018)



Individuelle Beratungszeiten

Nach Vereinbarung von Montag
bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr

KundenServiceCenter

Montag bis Freitag 8.00 bis 19.00 Uhr

Telefon: 05151 207-0

05721 781-0

Internet und Social Media

www.vbhs.de

www.facebook.com/volksbankhamelnstadthagen

www.xing.com/companies/volksbankhameln-stadthageneg

Impressum

Inhalt: Volksbank Hameln-Stadthagen eG, Osterstraße 44, 31785 Hameln

Fotografie: Photostudios Blesius GmbH, Hameln; Hajener Landbrot, Emmerthal/Hajen
und LUEHR FILTER GmbH, Stadthagen

Gestaltung: die querdenker c/o SUSA-VERLAG GmbH, Hameln

Druck: Albert Matzow GmbH, Hameln





**Verbundenheit
schaffen,
Regionalität
leben**



**Volksbank
Hameln-Stadthagen**

DIE BANK MIT DER GROSSEN KUNDENNÄHE.

www.vbhs.de